

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77 (1959)
Heft: 27

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und durchgehend geschweisste Gleise eine wichtige Rolle. Mit all diesen Problemen befasst sich dieses Buch in prägnanter und allgemein verständlicher Fassung. Es wird dadurch dem projektierenden Ingenieur wie auch dem Bauführer wertvolle Dienste leisten.

Ing. Dr. P. Toneatti, Rapperswil

Entrepreneurs et Entreprises. Le Livre d'Or de l'Entreprise Française. 1. Band, 202 S. Paris 1956, les Editions du Moniteur des Travaux publics. Preis geb. 2000 franz. Francs.

Das Buch setzt sich zum Ziele, die Wichtigkeit des Unternehmers im heutigen Bauwesen vermehrt zur Geltung zu bringen. Zwischen etwas zufällig aneinander gereihten Schilderungen der Entwicklung von vierzig grösseren französischen Bauunternehmungen sind allgemeiner gehaltene Betrachtungen über den Beruf und die Bedeutung des Unternehmers eingefügt. Dem in der Unternehmung tätigen Baufachmann bietet das Buch einen gewissen Ueberblick über das Bauschaffen in Frankreich. Der technisch interessierte Leser wird es aber trotz den vielen Bildern von Ingenieurbauten eher enttäuscht zur Seite legen. Die dem Untertitel entsprechende Aufmachung dürfte das ihre dazu beitragen.

W. Kaufmann, dipl. Ing., ETH, Zürich

Gasbeton. Von W. Berger, J. Brandt, K. Gösele, O. Graf, H. Rüschi, H. Schäffler und E. Vocke. Fortschritte und Forschungen im Bauwesen, Reihe C, Heft 4. 61 S. mit Abb. Stuttgart 1956, Franckh'sche Verlagshandlung. Preis geh. DM 14.50.

Dieses Heft enthält drei Beiträge über den heutigen Stand der Gas- und Schaumbetonherstellung und fünf Beiträge über Versuche an Platten, Balken und Wänden aus Gas- und Schaumbeton. Während die erstgenannten Beiträge sich mit den technischen und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie mit Herstellung, Eigenschaften, Verwendung und Betriebskontrolle befassen, enthalten die letztgenannten sehr instruktive Versuchsergebnisse über Eigenspannungen, Kriechen, Schublockerung, Tragfähigkeit und Schallschutz. Jedermann, der sich näher mit dem immer mehr zur Anwendung gelangenden Gas- und Schaumbeton bekannt zu machen wünscht, kann dieses, sowohl im Text als im Bild gute Heft sehr empfohlen werden.

R. Joosting, dipl. Ing., Küsnacht ZH

Stahldrahterzeugnisse. Herausgegeben vom Ausschuss für Drahtverarbeitung im Verein Deutscher Eisenhüttenleute. Band I mit 340 S., 275 Abb. u. Tafeln, umfassend Drahtseile, Schweissdraht, Baustahlgewebe, Vorspanndraht, Drahtkurzwaren, Fahrzeugzubehöriteile. Band II mit 315 S., 340 Abb. u. Tafeln, umfassend kaltgeformte Schraubenfedern, Stahlkugeln, Stahlrollen, Nadeln, Ketten, Nieten, Drahtnägel, Geflechte, Stacheldraht, Kratzen, Drahtgewebe, Drahtgitter, Stahldrahterzeugnisse für Webmaschinen. 16 x 23 cm, Düsseldorf 1956, Verlag Stahleisen m. b. H. Preis geb. 70 DM.

Das Werk bildet eine Weiterführung des erstmals im Jahre 1941 von Prof. Dr. Pomp herausgegebenen Buches «Stahldraht, seine Herstellung und Eigenschaften», das die wissenschaftlichen und handwerklichen Grundlagen der Arbeitsverfahren und die dadurch eintretenden Eigenschaftsänderungen des Werkstoffes in gedrängter, leicht fasslicher Form dargelegt.

Im Band I nimmt der von Dr. F. Schwier in ausgezeichnete Darstellung verfasste Abschnitt über «Stahldrähte für Spannbeton» umfangmässig den massgebenden Platz ein. In klarem Aufbau schildert er Herstellung, Eigenschaften und Einsatz (Spannverfahren) der drei Haupttypen des warm gewalzten Stabstahles (naturhart als Stabstahl, luftvergütet als Draht), des ausserhalb Deutschlands bevorzugt verwendeten patentiert-gezogenen oder gewalzten Drahtes und des schlussvergüteten, in Deutschland in hohem Masse verwendeten Drahtes. Eine Vielzahl von Versuchsergebnissen, Tabellen und Literaturhinweisen gibt der Abhandlung den Charakter eines Ueberblickes zum heutigen Stand. Im gleichen Band gibt Prof. Dr. Krekeler im Rahmen des Themas «Schweissdraht» einen Ueberblick über Drahtherstellung, Zusatzwerkstoffe für Verbindungs- und Auftragschweissung, Zusatzwerkstoffe für halb- und vollautomatische Schweissverfahren. Die von Dr. Herbst und Oberger. Baum verfasste

Abhandlung schildert wesentliche Zusammenhänge in der Herstellung der Drahtseile.

Im Band II liegt umfangmässig das Hauptgewicht im Abschnitt «Kaltgeformte Schraubenfedern» (Verfasser Dr. Stump und Dr. Wagner). Das Werk ist sorgfältig bearbeitet, drucktechnisch sauber ausgeführt und bietet dem Fachmann wertvolle Hilfe.

René Steiner,

dipl. Ing., Abteilungsvorsteher EMPA, Zürich

Wettbewerbe

Kirchliche Gebäudegruppe auf dem Bruderholz in Basel (SBZ 1959, H. 5, S. 75). 55 Entwürfe.

1. Preis (4500 Fr.): Peter Müller, Liestal
2. Preis (3700 Fr.): A. Eichhorn und W. Steib, Zürich
3. Preis (3100 Fr.): Benedikt Huber, Zürich
4. Preis (2700 Fr.): Rolf Gutmann, Basel

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser dieser vier Entwürfe mit einer Uebersicht zu beauftragen.

Fünf Ankäufe zu je 1000 Fr.: Kurt Blumer, La Chaux-de-Fonds; Dieter Wilhelm, Zofingen; Hansrudolf Nees, Basel; Rudolf Berger, Basel; Paul Dill, Bern.

Die Projekte sind in der Mustermesse, Halle 3B, 3. Stock (Eingang Riehenring) ausgestellt, täglich 9 bis 13 und 14 bis 18 h, sonntags ab 10.30 h. Schluss der Ausstellung am 12. Juli.

Katholische Kirche St. Martin in Effretikon ZH. Projektauftrag an vier eingeladene Architekten, die mit je 2000 Fr. fest honoriert wurden. Fachexperten: Hanns A. Brüttsch, Zug, Josef Schütz, Zürich. In der engern Wahl verblieben die Projekte der Architekten Fritz Metzger, Zürich, und Karl Higi, Zürich. Zur Ausführung empfohlen wurde das Projekt von Karl Higi.

Schulanlage an der Alleestrasse in Biel. Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigung: Alle seit mindestens 1. 1. 58 ununterbrochen in den folgenden bernischen Amtsbezirken niedergelassenen, frei erwerbenden Architekten und unselbständig erwerbenden Architekten mit Zustimmung des Arbeitgebers: Biel, Nidau, Erlach, Aarberg, Büren a. A., Neuveville, Courtelary und Moutier. Architekten im Preisgericht: R. Christ, Basel, Prof. A. Roth, Zürich, Ch. Kleiber, Moutier, A. Doebeli, Stadtbaumeister Biel; E. Saladin, Lehrer am Technikum Biel, als Ersatzmann. Für fünf bis sechs Preise stehen 20 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 2000 Fr. Die Bewerber haben einzureichen: zwei Lagepläne 1:500, Risse 1:200, Modell 1:500, Uebersichtsplan 1:2000, Kubaturberechnung. Die Unterlagen können beim städt. Hochbauamt Biel, Zentralplatz 49, eingesehen und gegen eine Depotgebühr von 40 Fr. bei der städt. Baudirektion bezogen werden. Das Wettbewerbs-Programm allein kostet 1 Fr. Bei Posteingang auf Konto IVa 1, Stadtkasse Biel, mit dem ausdrücklichen Vermerk «Projektwettbewerb Schulanlage Alleestrasse» werden die gewünschten Wettbewerbs-Unterlagen (deutsch oder französisch) zugestellt. Termine: Fragestellung 15. August, Projektabgabe 10. November 1959.

Katholisches Pfarreiheim in Winterthur. Die kath. Kirchgemeinde Winterthur eröffnet unter allen in dieser Kirchgemeinde steuerpflichtigen oder in Winterthur heimatberechtigten katholischen Architekten und Baufachleuten einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Pfarrei- und Jugendheim bei der Herz-Jesu-Kirche Winterthur. Fachleute im Preisgericht sind E. Bosshardt, Winterthur, E. Brantschen, St. Gallen und F. Bühler, Winterthur. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen 7500 Fr. zur Verfügung. Zu studieren sind Räume für Vereine, Sigristenwohnung und Landreserve für Kindergarten. Angefordert werden Lageplan 1:500, Grundriss 1:100, Fassaden 1:100, Innenperspektive, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Anfragetermin 31. August 1959, Abgabetermin 31. Oktober 1959. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 30 Fr. beim Präsidenten der Baukommission, Julius Sonnenmoser, Eisweiherstr. 18, Winterthur, bis 3. August bezogen werden. — Dem Preisgericht gehört ferner an Arch. J. Ricklin-Seiler, Wädenswil.